

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Französische Lüster fürs Porzellanzimmer

Neben einer Heizung soll der Damensalon des Schlosses auch edle Leuchten erhalten. Doch dafür ist viel Spendengeld nötig.

04.11.2014 Von Kathrin Krüger-Mlaouhia

Bild 1 von 2



Solche französischen Lüster (kl. Foto) für je 3500 Euro wünscht sich der

Förderverein fürs Porzellanzimmer in Schloss Schönfeld (gr. Foto). Sie müssen im alten Stil neu angefertigt werden. Fotos: K.-Dieter Brühl/Internet

© - keine angabe im hugo-archivsys

Nach französischer Art sollen sie sein und mit großer Kristallbehängung. So wünschen sich die Mitglieder vom Förderverein Schloss Schönfeld die drei Lüster für das Porzellanzimmer. Schließlich hat der fast fertiggestellte Damensalon der Baronin Gabriele von Burgk einen ganz besonderen Reiz. Zwar gibt es leider keine Fotos, wie er mal ausgesehen hat. „Doch dass drei edle Leuchten hier gehangen haben, erkennt man schon am Stuckdekor der Decke, der darauf abgestimmt ist“, erklärt Fachfrau Anja Schönbrunn vom Förderverein. Nur Bruchstücke wurden von den früheren Lampen gefunden.

Viel Aufwand, vor allem finanziell, muss der Verein daher betreiben, um das Porzellanzimmer wieder stilgerecht zu beleuchten. Etwa 3500 Euro kostet ein Lüster mit großer Kristallbehängung, hat Schönbrunn recherchiert. Macht über 10000 Euro für alle drei Leuchten. Infrage kommt wohl eine Neuanfertigung im alten Stil – in Böhmen oder Richtung Österreich, vermutet Anja Schönbrunn.

Viele kleine Sponsoren oder ein großer werden gebraucht, um diese Summe aufzubringen. Zur Schlossweihnacht am 30. November will der Förderverein deshalb das Porzellanzimmer öffnen und den Gästen einen Raumeindruck vom soweit fertiggestellten Bereich mit dem kleinen Turmzimmer vermitteln. „Wir sind schon froh, soweit gekommen zu sein“, sagt auch Schönfelds Bürgermeister Hans-Joachim Weigel. Der Gemeinde untersteht das Schloss mit dem Porzellanzimmer, das sehr viele Jahre nicht begehbar war. Durch eine von Bundesinnenminister Thomas de Maiziere (CDU) vermittelte Förderung einer Stiftung über 39000 Euro konnte die Restaurierung überhaupt erst in Angriff genommen werden. Fast noch mal so hoch war der Eigenanteil des Schloss-Fördervereins. „70000 Euro flossen bisher schon ins Porzellanzimmer“, sagt Anja Schönbrunn.

Nach der originalgetreuen farblichen Wiederherstellung des Stucks in gründerzeitlicher Farbfassung wurden auch die Wände entsprechend gestrichen. Von 1884 stammt die Farbgebung, bei der der Stuck in Sandstein getönt war. Die edlen Stuckarbeiten der Dresdner Künstler Schäfer und Roch waren bei der Renovierung 1979 bunt übermalt worden. Nun ist der Stuck wieder originalgetreu – und die Wände sind grün. Lindgrün und steingrau, genau gesagt. So wirken die beiden Räume leicht und frühlingshaft, passend zu den floralen Stuck-Motiven. Und passend zum Rosengarten, in den Frau Baronin von hier aus direkt gelangte. Frisch aufgearbeitet und poliert ist auch das Parkett, ebenso die Fenster.

Nichts erinnert mehr an das Loch in der Decke, das den Hinweis zum massiven Hausschwammbefall des Damensalons gegeben hatte. Aufwendig und fachmännisch musste der Hausschwamm seit vorigem Jahr nachhaltig beseitigt werden. Was neben Lampen nun außerdem noch fehlt, ist eine Heizung. Laut Kunsthistorikerin Schönbrunn laufen Gespräche für eine Sockelbeheizung des Salons. Der Denkmalschutz hat sich die Sache vor Ort bereits angeschaut. Eine schriftliche Genehmigung zum Einbau hat der Förderverein von der Denkmalbehörde allerdings noch nicht.

Bis 1945 beherbergte der Raum die wertvolle Porzellansammlung von Schlossherrin Gabriele von Burgk. Welche Stücke sie besaß, ist nicht verbürgt, da in der Schlossbergungsliste nur Möbel aufgeführt sind. Doch auch dort ist die Gemeinde Schönfeld dran. Seit 2011 fragt Bürgermeister Hans-Joachim Weigel immer wieder bei Professor Gilbert Lupfer, dem Provenienzforscher der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, nach. Das Schloss möchte die einst ausgelagerten Einrichtungsgegenstände als Dauerleihgabe zurück.

Spendenkonto: Förderverein Schloss Schönfeld 1996 e.V., Sparkasse Meißen, IBAN: DE16 8505 5000 3046 4010 00, BIC-/SWIFT-Code: SOLADES1MEI

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/franzoesische-lueter-fuers-porzellanzimmer-2965581.html>